

Ziel dieser Zeitschrift ist nicht eigentlich die Information über brüdergeschichtliche Fakten, sondern die Absicht, unsere Leser, gerade auch unsere jüngeren Leser zu ermuntern, sich selbst mit der Brüdergeschichte zu beschäftigen und die alten Texte zu studieren. Darum haben wir an den Anfang dieses Heftes eine Übersicht über die Aktenschätze des Herrnhuter Unitätsarchivs aus der Feder der Unitätsarchivarin Ingeborg Baldauf gestellt. Der hier wiedergegebene Beitrag ist zugleich eine gute Zusammenfassung über die Entwicklung der Verwaltungsbehörden der Unität und ihrer Einrichtungen. Auch wenn die Geschichte von Verwaltungsstrukturen an sich eine spröde Materie ist, so ist sie doch außerordentlich hilfreich und eigentlich eine notwendige Voraussetzung für jeden Benutzer des Herrnhuter Archivs. Eine besondere Freude ist es uns, daß wir mit diesem Heft erstmals stärker den Blick auf die Geschichte der alten Brüder-Unität lenken können. Es liegt uns hier vor allem an einer Klärung des besonderen theologischen Erbes der böhmischen Brüder im Unterschied zu anderen reformatorischen Richtungen und seines Fortwirkens in die Gegenwart. Prof. Dr. Jan Marinus van der Linde bietet mit seinem Vortrag über den "anderen" d. h. den theologischen Comenius im Gegensatz zu dem weithin bekannten pädagogischen Comenius eine deutsche Zusammenfassung seines größeren holländischen Buches aus dem Jahr 1979 und möchte den optimistischen, ökumenisch-missionarischen Impuls dieser Theologie in die Gegenwart einbringen. Prof. Dr. Amedeo Molnar trägt neue Forschungsergebnisse zur Spannung zwischen den beiden Parteien innerhalb der alten Brüder-Unität am Ende des 15. Jahrhunderts vor, die uns einen weiten Blick in die theologischen Fragen der damaligen Zeit und die Entdeckung der Glaubensgerechtigkeit durch die Brüder eröffnen. Sein Beitrag wird gleichzeitig in der 'Communio viatorum' veröffentlicht.

Die erneuerte Brüderkirche hat seit ihrer Entstehung eine ganz besondere Eigenart und Bedeutung auf dem Gebiet der liturgischen Formen erlangt, und es besteht heute die Gefahr, so manches als veralteten Zopf abzutun, das doch gerade Anregung für das kirchliche Leben der Gegenwart geben könnte. Die brüderische Feier des Jahreswechsels gehört zu den liturgischen Versammlungen, die auf die Landeskirche eingewirkt und ihr Leben bereichert haben. Der ehemalige Unitätsarchivar und Pfarrer i. R. Werner Burckhardt geht der Entstehung und dem Gehalt dieser Feier im einzelnen nach und verfolgt ihre Entwicklung bis zur Gegenwart.

Mit dem Brief von Otto Uttendörfer aus dem Jahr 1945 möchten wir den Leser an die unmittelbare Gegenwart heranführen. Otto Uttendörfer hatte eine sehr eigene, gelegentlich einseitige Sicht, der aber durch seine Eigenschaft als Unitätsdirektor eine besondere Bedeutung zukommt. Sein Brief erscheint uns heute als historisches Dokument, aber die darin angesprochenen Fragen; die Bedeutung der Ortsgemeine, die theologische Eigenart der Brüdergemeinde, ihr Verhältnis zur Landeskirche und Freikirche, die Wichtigkeit der brüderischen Schulen sind unsere Sorgen und Aufgaben. Uttendörfer sollte uns auf den Weg bringen, sie erneut und tiefer zu durchdenken.

Es bleibt noch darauf hinzuweisen, daß unser Mitarbeiter Bischof Dr. John Weinlick, der die Summaries der letzten Hefte schrieb, ganz plötzlich verstorben ist (s. den Nachruf von H. W. Erbe). Seine Aufgabe hat vorerst der amerikanische Editor, Prof. Dr. W. Kohls, übernommen.

Dietrich Meyer